

3. Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept Stadt Haldensleben Anlage 5: Ergebnisse der Experteninterviews

Ergebnisse der Experteninterviews

Die Interviews mit den zehn Stadtextperten fanden zwischen Mai und Juli 2014 statt. Acht Interviews wurden als ein- bis eineinhalbstündige Gespräche vor Ort geführt, zwei Interviews als halbstündige Telefon-Interviews. Ziel der Gespräche war es, die in der 2. Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes im Jahr 2009 recht allgemein gehaltenen Leitbilder für die Entwicklung der Stadt Haldensleben zu konkretisieren und durch mögliche Projektvorschläge zu untersetzen.

Alle Gesprächspartner sind in unterschiedlichen Funktionen und Rollen an verantwortlicher Stelle in der Stadt Haldensleben tätig. Die Auswahl der Gesprächspartner erfolgte im Dialog zwischen der Stadtverwaltung und dem bearbeitenden Büro für Siedlungserneuerung Dessau.

Folgende Gesprächspartner stellten sich für die Experteninterviews zur Verfügung:

| | |
|--------------------|---|
| Stefan Brömse | Brömse GmbH & Co.KG |
| Hergen Hanke | Umschlags- und Handelsgesellschaft Haldensleben mbH |
| Guido Henke | Vorsitzender Stadtrat Haldensleben |
| Wolfgang Kaiser | Wohnungsbaugenossenschaft „Roland“ e.G. |
| Detlef Koch | Stadtwerke Haldensleben mbH |
| Janina Otto | Leiterin Kulturfabrik |
| Detlef Rohde | Rohde & Partner GbR |
| Harald Schmidt | Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH |
| Dr. Martin Sobczyk | IFA Rotorion-Holding GmbH |
| Olaf Wallace | Hermes Fulfilment GmbH |

Eigener Bezug zu Haldensleben

Etwa zwei Drittel der Interviewpartner leben in Haldensleben oder dem Umland, etwa ein Drittel pendelt täglich aus der weiteren Region ein. Über die Hälfte der Gesprächspartner ist erst nach der Wende oder auch erst in den letzten Jahren als Unternehmer oder angestellter Mitarbeiter in Führungspositionen nach Haldensleben gekommen. Ein Teil der Interviewpartner hatte zuvor bereits Berufserfahrungen im internationalen Raum gemacht.

Diejenigen Gesprächspartner, die von weiter her einpendeln, sagten, dass die räumliche Trennung von Wohn- und Arbeitsort für sie eine Strategie ist, das Berufs- vom Privatleben zu trennen: die Kleinstadt gewährt ihnen zu wenig Privatheit.

Diejenigen Interviewpartner, die Haldensleben für sich und ihre Familien auch als Wohnort gewählt haben, schätzen das Angebot an Betreuungs-, Bildungs- sowie sozialer und kultureller Infrastruktur: Es sei alles in guter bis sehr guter Qualität vorhanden, was von einer Stadt dieser Größe erwartet werden darf.

Einschätzung der Entwicklung und der Situation in der Stadt

Stärken

Die Entwicklung der Stadt wird von den Gesprächspartnern grundsätzlich als ausgesprochen positiv wahrgenommen: Haldensleben ist ein starker Wirtschaftsstandort mit wachsenden Unternehmen und sicheren Arbeitsplätzen, verfügt über einen ausgeglichenen kommunalen Haushalt, hat ein gutes Wohnungsangebot, attraktive Kindertagesstätten und Schullandschaft, ein gutes Kulturangebot und gute Gesundheitsdienstleistungen (z.B. Krankenhaus) sowie ein vielfältiges Naherholungs- und Freizeitangebot. Die Stadt wird - auch von den Interviewpartnern, die nicht hier wohnen - als „lebens- und liebenswert“ eingeschätzt. Es wird viel Anerkennung der Gesprächspartner deutlich für die Leistungen bei der Altstadtsanierung und der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes.

Schwächen

Als Hauptproblem wird die demografische Situation der Stadt und der Region gesehen: Vor allem das Fehlen von qualifiziertem jungem Nachwuchs stellt zunehmend ein Entwicklungshandicap für den Wirtschaftsstandort dar. Wegen der zum Teil nur bescheidenen Arbeitseinkommen, die aktuell in vielen der ansässigen Unternehmen zu erzielen sind, werden künftige Rentnergenerationen - insbesondere die Frauen - nicht mehr so gut dastehen wie die Mehrzahl heutiger Rentnerinnen und Rentner.

Das Kleinstädtische an Haldensleben wird ambivalent wahrgenommen: Einerseits ist die Stadt übersichtlich, man gewinnt rasch Orientierung und Anschluss, wenn man möchte. Andererseits wird von einigen Interviewpartnern auch festgestellt: „Kein Mensch will hier her“. So bedauern einige Interviewpartner, dass sich urbane Milieus nicht in Haldensleben etablieren. Es fehlen „kritische Massen“ einkommensstarker Milieus, die die Entwicklung entsprechender Konsum- und Dienstleistungsangebote in der Stadt wirtschaftlich tragfähig machen könnten. Damit fehle außerdem eine Gruppe von potentiellen Initiatoren für kulturelle und soziale Initiativen und Projekte, die zu weiterer Vielfalt des gesellschaftlichen Lebens sowie zur Aktivierung und Belebung von städtischen Räumen beitragen könnten. Viele Bewohner sind eher abwartend und nicht so leicht zu begeistern. Ein Gesprächspartner berichtete davon, dass in der Vergangenheit private Versuche, sich für den Erwerb und die hochwertige Sanierung von leerstehender historischer Bausubstanz der Altstadt zu engagieren scheiterten: Die örtlichen Banken waren nicht bereit, entsprechende Vorhaben zu kreditieren, da die geplanten Investitionen über die erzielbaren Mieten nicht zu refinanzieren seien.

Nicht wenige der befragten Unternehmensvertreter bemängeln, dass der Stadt Haldensleben Gastronomie und Hotellerie auf anspruchsvollem, „urbanem“ Niveau fehlt, die für die Übernachtung von Geschäftspartnern oder für Geschäftsessen ein angemessenes Ambiente und gewünschte Qualität bieten. Bei entsprechenden Bedarfen und Anlässen der Unternehmen greifen diese meist auf die Angebote der nächstgelegenen Großstädte zurück.

Chancen

Die Initiative „Haldensleben 2020 – Der Wachstumspakt“, bestehend aus öffentlichen Akteuren und Akteuren der Privatwirtschaft, will mit ihrem Zukunftskonzept vor allem den demografischen Trends begegnen, sich im Wettbewerb um gut qualifizierte Fachkräfte positionieren und die Vorteile des Lebens in der Kleinstadt Haldensleben, insbesondere für junge Familien, bekannt machen. So wird auch

3. Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept Stadt Haldensleben Anlage 5: Ergebnisse der Experteninterviews

unter den im Umland wohnenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Unternehmen für die Vorteile der Stadt geworben. Gleichzeitig wird die Möglichkeit der Gewinnung neuer Bewohner für die Stadt aus dem Umland als begrenzt gesehen: „Der Börde-Mensch klebt an seiner Scholle“.

Ein Interviewpartner schätzte ein, dass einkommensstärkere Haushalte sich bereits in nennenswerter Zahl in Haldensleben niedergelassen hätten oder dies aufgrund der Arbeitsplatzangebote zunehmend tun werden. Doch überwiege dort der Trend des „Cocoonings“: Man spinne sich im Eigenheim ein und beschränke seine Aktivitäten sehr auf individuelle und Bedürfnisse der Familie. Hier läge ein Potential, das es zu aktivieren gelte für mehr Engagement in der Stadt.

Einschätzung Wohnungsmarkt

Stärken

Viele Interviewpartner würdigten, dass von öffentlicher wie privater Seite umfangreiche Investitionen in die Wohnraumerneuerung geflossen sind. So verfüge die Stadt über ein breites Angebot an gutem und bezahlbarem Wohnraum zur Miete und im Eigentum. Als positive Entwicklungen werden gerade neu entstehende Angebote im höherpreisigem Neubausektor sowie Mehrgenerationen-Wohnen und betreutes Wohnen im Alter genannt.

Schwächen

Gleichzeitig bestehen unterschiedliche Wahrnehmungen zur Breite des Angebotes: Ein Teil der Gesprächspartner sieht in Haldensleben die Möglichkeit, jeglichen gewünschten Wohnraum zur Miete oder als Eigentum finden zu können. Andere Gesprächspartner sehen hier auch Defizite: Es fehle höherwertiger, individuellerer Wohnraum, z.B. großzügige Geschosswohnungen mit Freiraumanbindung (von Ein- bis Vierraum). Aber auch besondere Wohnformen (Servicewohnen/Boardinghouse), „Starter-Wohnungen“ für Singles/Wohngemeinschaften/ Auszubildende und für junge Menschen in der Familiengründungsphase sind nicht am Markt oder ggf. nicht ausreichend bekannt. Die in der Wohnungswirtschaft tätigen Befragten verweisen auf eine hohe Zahl an Mietrückständen.

Haldensleben als Wirtschaftsstandort

Stärken

Der Wirtschaftsstandort Haldensleben mit 12.500 Arbeitsplätzen wird grundsätzlich als attraktiv und weiter entwicklungsfähig beschrieben. Unter den Unternehmen am Standort sind europäische Marktführer, die gerade in den asiatischen und US-amerikanischen Markt expandieren. Eines der interviewten Unternehmen baut gerade seine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung weiter aus. Ingenieure und leitende Mitarbeiter kommen häufig als Fernpendler aus den großen Städten Berlin, Hannover, Magdeburg. Dort haben sie meist schon erste berufliche Erfahrungen und Karrieren gemacht. Sie sind somit in diesen Städten schon persönlich und mit ihren Familien etabliert. Der überwiegende Teil der Facharbeiterschaft kommt aus der Region in einem Einzugsgebiet von ca. 30 km. Die Arbeitslosigkeit ist gering, das Arbeitsplatzangebot gut. Es bestehen gute Unternehmensnetzwerke. Der Branchen- und Mix aus Industrie und Handwerk wird als gut bewertet. Es gibt Ansätze für Clusterbildungen.

3. Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept Stadt Haldensleben Anlage 5: Ergebnisse der Experteninterviews

Die Region steht in Konkurrenz zu den benachbarten Wirtschaftsräumen Wolfsburg und Magdeburg, denen gegenüber Haldensleben jedoch auch punkten kann: Die genannten Städte sind „weit genug entfernt“. Bisher gelingt es noch, viele Arbeitnehmer als Pendler für die örtlichen Betriebe zu gewinnen, für eine dauerhafte Ansiedlung müsste sich nach Aussage einiger Interviewpartner das erzielbare Einkommen erhöhen. Besonders betont wird von mehreren Interviewpartnern die gute und sehr gute Servicequalität der Arbeit der kommunalen Verwaltung, die hilfreich für den Betrieb und die Entwicklung der Unternehmen sei.

Schwächen

Als Hauptproblem wird die demografische Situation der Stadt und der Region gesehen. Es stellt ein wachsendes Entwicklungshandicap für den Wirtschaftsstandort dar, dass qualifizierter Nachwuchs rar ist oder ganz fehlt: Dies nicht nur im Bereich der Hochqualifizierten, um die man im regionalen und nationalen Wettbewerb steht, sondern auch im Bereich der mittleren und einfachen Dienstleistungs- und gewerblichen Berufe. So werden hinter dem Bedarf bleibende Grundkenntnisse und nicht ausreichende Motivationen von jungen Berufsanfängern als problematisch gesehen. Einer der Gesprächspartner berichtete, dass Kooperationsversuche mit Lehrenden und Schülern des Kreisberufsschulzentrums in der Vergangenheit leider weit hinter den Erwartungen des Unternehmens zurückblieben.

Ein weiteres Problem des Standortes sei, dass er zu wenig bekannt ist. Kritisch angemerkt wird auch, dass die Zahl der höherwertigen Arbeitsplätze gering ist.

Chancen

Als äußerst wichtig wird von den Gesprächspartnern mit eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort Haldensleben die Pflege und Förderung der Kontakte zu Hochschulen und Universitäten bewertet, um einerseits bereits vorhandene Forschungs- und Entwicklungskooperationen bis hin zur Etablierung von gemeinsamen Forschungsinstituten zu führen. Andererseits gilt es, qualifizierten Nachwuchs dadurch für den Standort Haldensleben zu interessieren und zu gewinnen, dass Betriebspraktika und angewandte Forschungsarbeiten im Rahmen von Bachelor-, Master und Promotionsabschlüssen ermöglicht werden.

Sozialer Zusammenhalt + Soziale Situation in Haldensleben

Stärken

Das soziale Klima der Stadt wird, soweit sich die Gesprächspartner hier eine Bewertung zutrauen, als gut eingeschätzt. Von der manchmal bemerkbaren „sportlichen Rivalität“ zwischen Kernstadt und Vororten wird mit einem Augenzwinkern berichtet: Ein Problem wird darin nicht gesehen. Die gute Arbeit und die guten Angebote der Sportvereine sowie der Kindertagesstätten werden als wichtige Standbeine für die Pflege des sozialen Austauschs und Miteinanders wahrgenommen.

Schwächen

Die Erbgeneration fehlt der Stadt (und der Region). Verankerungen der Jungen, die mit familiärer und freundschaftlicher Bindung an den Herkunftsort und/oder an dortigen Besitz entstehen, spielen für biografische Entscheidung keine Rolle oder kommen nicht zur Geltung.

Kultur, Bildung, Freizeitangebote

Stärken

Hervorgehoben werden die attraktive Schullandschaft sowie umfangreiche Freizeitangebote durch Sportvereine und -anlagen, das öffentliche Schwimmbad und die Kulturangebote, die z.B. durch die Kulturfabrik oder die Ohrelandhalle realisiert werden.

Als besonderes „Plus“ für Haldensleben wird das Barockschloss und der Landschaftspark Hundisburg mit den dortigen „Sommerakademien“ gesehen.

Schwächen

Haldensleben fehlt ein dezidierter Kunst- und Kulturverein. Ein Manko stellen Angebote speziell auch für Jugendliche dar: So gibt es weder regelmäßige Disco- noch Kinoangebote in Haldensleben. Bisher ist auch keine Initiative zum (selbstverwalteten) Betrieb einer Disco oder zur Gründung eines Programmkinos in Sicht.

Chancen

Mit der Sanierung der denkmalgeschützten Villa Albrecht als neuem Sitz der Stadtwerke entsteht im Zentrum der Kernstadt nicht nur eine neue Geschäftsadresse: Die Villa hat nach den Vorstellungen und Plänen der Geschäftsführung auch das Potential, ein neuer gesellschaftlicher und kultureller Treffpunkt der Stadt zu werden. Außerdem soll es dort spielerische Bildungsangebote geben: In einem „Energieerlebnisraum“ sollen Themen der Energieproduktion und -nutzung sowie der aktuellen Energiewende (erneuerbare Energien, Energieeffizienzsteigerung, Energieeinsparung) vermittelt werden. Im Schuljahr 2016/17 planen die Stadtwerke den Bau eines Energieerlebnispfades (Vorbild Phaeno Wolfsburg), der in Kooperation mit dem benachbarten Gymnasium im Park der Villa Albrecht entstehen soll. Der Park bietet außerdem Raum für öffentliche Open-Air-Veranstaltungen.

Engagierte Akteure aus Unternehmen und der Wirtschaftsförderung in Haldensleben haben 2012 einen Bildungsaustausch mit dem „American College of the Building Arts (ACBA)“ in Charleston/ South Carolina (USA) initiiert. Dort ausgebildete Restauratoren absolvierten seither mehrfach Praktika in Hundisburg und unterstützten bauliche Restaurierungsarbeiten am Schloss sowie im Barockgarten.

Verkehr + Infrastruktur

Stärken

Der Standort Haldensleben ist über Straße, Wasser und Schiene verkehrstechnisch sehr gut angebunden. Der Mittellandkanal wird von einigen Gesprächspartnern als sehr wichtig für die eigene Tätigkeit bewertet, während er für andere kaum eine Rolle spielt, weil LKW und Bahn die entscheidenden Transportmittel für die jeweiligen Unternehmen sind. Die noch fehlende Verlängerung der A 14 wird verschmerzt und – wie in der Vergangenheit – als „nicht Spiel entscheidend“ für den Standort eingeschätzt.

Mit dem Bau der Umgehungsstraße B 245 wird der Schwerlastverkehr aus der Innenstadt genommen, was dort zu Lärminderungen führen wird und als wichtige Voraussetzung zur Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität eingeschätzt wird, vor allem entlang der Guerickestraße. Allerdings

3. Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept Stadt Haldensleben Anlage 5: Ergebnisse der Experteninterviews

wachsen in den nach Norden und Westen gelegenen Wohngebieten von Althaldensleben offenbar Befürchtungen, durch den Neubau der Umgehung zukünftig mehr Verkehrslärm ertragen zu müssen.

Zum Öffentlichen Verkehr äußerten sich die Gesprächspartner knapp: Sie gehen davon aus, dass dieser durch die Verkehrsgesellschaft des Kreises zufriedenstellend realisiert wird. Die stündliche Bahnanbindung nach Magdeburg und Wolfsburg ist wichtig und zu sichern.

Ökologische Stadtentwicklung

Stärken

Haldensleben wird als „Grüne Stadt“ wahrgenommen, die frei ist von Schwerindustrie und damit verbundenen Umweltbelastungen. Ein Interviewpartner unterstreicht den Beitrag der Wasserlogistik zur Ökologie.

Die Stadtwerke Haldensleben sind Betreiber von 23 Blockheizkraftwerken, die mittels Kraftwärmekopplung für Wohnungsbestände der HWG Wärme und Strom produzieren. Das Unternehmen sieht hier ein Wachstumspotential für die Zukunft und sucht nach weiteren Anwendungen, z.B. in Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft. Energiegewinnung aus Restholz des kommunalen Forstes wurde geprüft, sie erwies sich als nicht wirtschaftlich darstellbar. Grundsätzlich wird der Ökologisierung der Stadt und insbesondere der Industrie- und Gewerbegebiete hoher Stellenwert beigemessen, auch wenn dies in den Unternehmensführungen noch nicht ausreichend Beachtung findet.

Schwächen

Angesprochen wurden Lärmbelastungen nicht nur entlang der bestehenden Bundesstraße 245, die durch die Innenstadt führt, und befürchtete Verlärmung, die mit der Verlegung der Trasse für die angrenzenden Ortslagen entsteht, sondern auch Lärmemissionen, die auf den Hafen zurückzuführen.

Chancen

Gerade für hoch qualifizierte junge Fachleute in den Unternehmen stellt ein gut ausgebautes und gut unterhaltenes städtisches Radwegenetz, auf dem KITAS, Schulen, Schwimmbad, Bibliothek und Arbeitsplätze leicht, umweltfreundlich und „gesund“ zu erreichen sind, einen kaum zu überschätzenden Wert dar. Gut gestaltete Frei- und Grünflächen mit Aufenthaltsqualität in den Industrie- und Gewerbegebieten würden das Image des Wirtschaftsstandortes Haldensleben weiterbefördern und die Attraktivität der Arbeitsplätze für junge hochqualifizierte Fachkräfte steigern. Zum betrieblichen Gesundheitsmanagement kann beitragen, mittags schmackhafte und gesunde Mahlzeiten in einer ansprechenden Mensa-Architektur einzunehmen. Die bestehende Betriebskantine des Logistikers Hermes weist in diese Richtung von Gestaltungsmöglichkeiten der ökologischen Stadtentwicklung.

Einige Gesprächspartner sprachen das Fehlen eines attraktiven Frischemarktes mit regionalen Produkten an. Damit könnte der Handelsstandort der Altstadt attraktiver werden, ein guter Frischemarkt gibt einen zusätzlichen Anlass, das Zentrum aufzusuchen.

Weiterhin sehen manche der Gesprächspartner Chancen in Modellvorhaben des energieeffizienten Wohnungsbaus und/oder der Realisierung besonderer Familienwohnformen („Familiensiedlung“).